

Das Endresultat war: Von 37 *urticae*-Raupen verpuppten sich nur 26; ich erhielt aber nur 12 Falter. 16 Tönnchen habe ich im Kasten gefunden. 7 kleine Fliegen schlüpften aus 7 Puppen. Ein Falter blieb in der Puppe stecken und verendete dort. Wie das kam, weiß ich jetzt noch nicht. Besseren Erfolg hatte ich mit den *atalanta*-Raupen. Von 17 verpuppten sich 16. 11 Falter schlüpften. Aus 2 Puppen krochen große Schlupfwespen. Die anderen Puppen waren eingetrocknet.

Eine besondere Freude hatte ich über geschenkte Tütenfalter, die Herr Bijok uns als Spende hochherziger Entomologen gab. — Falter aufweichen und spannen ist eine schöne Winterarbeit. — Freilich darf ich die Schularbeiten nicht versäumen, sonst würden meine Eltern mir Vorwürfe machen, ich verschwende zu viel Zeit. In Naturkunde kann ich aber soviel, daß meine Lehrer staunen.

Eine Zucht von *Epicnaptera arborea* Blöcker.

Von Emil Fischer, Selb.

Nachdem ich im Jahre 1929 bei einer Zucht obigen Tieres einen hundertprozentigen Verlust zu verbuchen hatte, d. h. gleich bei Beginn die meisten Räumchen nicht schlüpften, befaßte ich mich interessehalber 1930 nochmals mit der Zucht dieser schönen Glucke, deren Ergebnis ich wie folgt bekanntgeben möchte:

Das mir von Herrn John (Ältenburg/Thür.) zugesandte Dutzend Eier (16 Stück) wurde am 19. Mai bis auf eines von den Räumchen verlassen.

Eine genaue Beschreibung der Raupe nach jeder Häutung habe ich hier unterlassen, nachdem dies von Herrn C. F. Frings-Bonn/Rhein in der *Societas entomologica* Nr. 8, Jhrg. 44 bereits genauestens ausgeführt wurde und außerdem die Raupe auf der voriges Jahr von Herrn Ph. G ö n n e r gezeichneten und vom Verein herausgebrachten farbigen Tafel für das Handbuch nicht besser abgebildet sein könnte und ja bekanntlich eine farbige Abbildung ihren Zweck besser erfüllt, als eine seitenlange Beschreibung.

Nach der im Dezember 1929 von Herrn H. N a d b y l in der E. Z. aufgeführten Zucht sowie Beschreibung dieses Spinners gehend, welcher für die Glaszucht stimmte, wurden die jungen Raupen in ein kleines niederes Einmachglas gebracht, dessen Boden ich mit Löschpapier auslegte. Als Futter reichte ich weiche Blätter von der Korbweide (*Salix viminalis*), welche sie sogleich und sehr gerne angenommen haben, und mit welcher ich die Zucht auch zu Ende führte. Ueber fragliches Glas wurde ein Stück Tüll gespannt, auf welchem ich zwecks längerer Frischhaltung des Futters einen Porzellanteller stürzte, der, nebenbei bemerkt, etwas kleiner war als die Oeffnung des Einmachglases, um eine gewisse Luft-

ventilation zu erhalten. Fraglichen Behälter stellte ich auf den Küchenschrank, welcher sich neben dem Ofen befindet, wodurch die Raupen immer einer gleichmäßigen Wärme ausgesetzt waren.
(Schluß folgt.)

Bücherbesprechung.

Bulletin of Plant Protection (Leningrad): Entomology, Vol. I, Nr. 1. Leningrad 1930. 274 S., gr. 8°, eine Tafel. — Hiermit beginnt die Leningrader Pflanzenschutzstation eine neue Serie von Veröffentlichungen rein entomologischer Art. Wenn auch der russische Text nicht allzuvielen unserer Leser verständlich sein dürfte, so geben doch die in deutscher Sprache gehaltenen Zusammenfassungen ein Bild des Ganzen und fördern die Verständlichkeit wenigstens der zahlreichen biologischen Tabellen (Orte, Erscheinungszeiten usw.). Der vorliegende Band beschäftigt sich in 8 Einzelaufsätzen ausschließlich mit Heuschrecken. O. M.

Die Biologie der Kleinschmetterlinge,

unter besonderer Berücksichtigung ihrer Nährpflanzen und Erscheinungszeiten. Von K. T. Schütze.
ca. 240 Druckseiten, gut kartoniert 18.— RM.

Aus dem Text:

c. Larix-Lärche.

An Nadeln:

Pandemis aeriferana HS. R. 5. 6, F. 7,

die verhältnismäßig bunte Raupe in leichtem Gespinnst zwischen Nadeln der Endtriebe, leicht durch Klopfen zu erlangen. Andre Angaben: unt. Ahornrinde (Wck.), a. *Acer pseudopl.* (Kennel, Spuler) sind unzutreffend. (Schüt.)

Enarmonia diniana Gn. (*Steganoptycha*) R. 5. 6, F. 7. 8,

hauptsächlich a. d. Kurztrieben, verspinnt d. mittlere Nadeln eines Büschels zu einer spindelförm. Tüte u. nagt sie v. d. Spitze beginnend ab. Siehe *Picea*. Hat in der Schweiz schon mehrf. große Lärchenwälder verwüstet. (Thomann)

Tmetocera lariciana Hein. R. 5, F. 6. 7,

die braune R. a. d. Kurztrieben die mittleren Nadeln eines Büschels zu einer Röhre verspinnend. Verwandlung a. Boden od. a. Stamm.

Teleia saltuum Z. R. 5, F. 6,

die grüne R. wie vorige lebend, sowohl a. jungen als auch alten Bäumen. Ich traf sie wiederholt, wie sie sich i. d. frühen Morgenstunden aus der Höhe am Seidenfaden herabließ. Zu dieser Zeit fliegt auch der Falter freiwillig. Er ist der *proximella* sehr ähnlich, also Vorsicht! R. am besten durch Klopfen zu erlangen. (Schüt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Emil

Artikel/Article: [Eine Zucht von Epicnaptera arborea Blöcker. 90-91](#)